

Neu-Braunfeler Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. September 1904.

Nummer 47.

Erinnerungen aus trüber Zeit.

Achtmeilen Creek,

3. Sept. 1904.

Die Erzählungen der Herren L.

und H. F. Weyel habe ich mit

gern Interess gelesen. Ich bin

erzeugt, daß diese alten Herren

früher solche Strapazen mit

zusammen gemacht haben, nicht allein

seiner und Zufriedenheit kennen

kennen haben, sondern auch die Welt

und die Menschen.

Die Mehrzahl der jungen Jugend

hatte eine Idee über die Sorgen

und Qualen des Lebens und kennt

die Welt noch die Menschen.

Ich habe als zwölfjähriger Knabe

einmal in Deutschland gewesen,

doch schon einmal über den Atlan-

tischen Ocean und den Golf von

Texas. Ich war kaum 13 Jahre

als ich das väterliche Haus ver-

ließ. Bei Herrn Dr. Woltz arbeite-

te ich auf der Farm für sieben Dol-

laren Monat. Da ich aber als

Knabe an keine Farmarbeit

wollte, wollte Herr Woltz

an den zweiten Monat nicht

zurück. Dann arbeitete ich noch eine

Zeitlang auf einer Farm zu Farm, bis

eine Stellung als Sekretärin bei

der Druckerei der Seguin's

erhielt. Aber hier mußte ich

zuerst meine Gesundheit halber nach

zum Arzt gehen. Ich bin

dann während dieser Zeit über 1200

Dollars für ärztliche Behandlung

und Medicinen aus ohne Heilung

zu erzielen, bis mich Forni's Apo-

thekenkneipe wieder ge-

macht. Ich bin für diese gro-

ße Wohltat dem Fabrikanten die-

ses Mittels sehr dankbar.

Der russisch-japanische Krieg.

da wieder zurück nach Galveston; von Galveston nach New Orleans, und von da nach St. Louis. Die Erfahrungen und die Qualen, die ich als "Tramp" mit durchgemacht habe, kann keine Feder beschreiben. Man lernt die Menschen kennen, wenn man ohne Geld in die Welt geht. Auf diesen Touren bin ich dreimal beraubt worden, nicht allein die paar 10 Cent-Stücke, die ich mir verdient hatte, sondern auch meine Kleider, die ich in einem Bündel hatte, sind mir weggenommen worden. In St. Louis bin ich am 8. Juni 1898 wegen Blinddarm-Entzündung operiert worden, und als ich genesen, ging ich nach Blanco City, Texas, und besuchte dort zwei Jahre lang die Hochschule. Im Jahre 1901 bestand ich mein Lehrer-Examen. Ich bin jetzt 22 Jahre alt, kaue keinen Tabak und rauche sehr selten. Was werden wohl jetzt die Jungs sagen, die drei Pack Tabak jede Woche gebrauchen für ihre Cigaretten? Ich bin neugierig, welcher dreizehnjähriger Knabe mir das nachmachen will.

Es ist leichter von der Traufe in den Gossen zu gelangen, als wie auf den Thoren.

W. T. Buechner jr.

Fox Lake, Wisc. In den vergangenen 28 Jahren hatte ich oft genug Wunden an den Füßen. Ich gab während dieser Zeit über 1200 Dollars für ärztliche Behandlung und Medicinen aus ohne Heilung zu erzielen, bis mich Forni's Apothekenkneipe wieder geöffnete. Ich bin für diese große Wohltat dem Fabrikanten dieses Mittels sehr dankbar.

Theo. Dambow.

Nachtrag zu Herr. Woltz. Erinnerungen aus dem Fabrikmansleben.

Ich traf den Hansjörg bei einem Immigranten-Wagen; die anderen Drei gingen so. Sie arbeiteten sich von Bastrop los; Wilhelm Schlatther voraus, auf Neu-Braunfels zu, weil Bleßinger dort wohnte, zu Fuß; ebenso die Geschwister Speck, deren Bruder sie von Deutschland über Houston kommen ließ.

Adam Becker, der Bruder Reis von der Santa Clara und ein paar Amerikaner fuhren damals Corn von Bastrop nach San Antonio. Es kam so erzählte Adam Becker ein Amerikaner und fragte, ob sie nicht die junge Dame und deren Bruder mit nach Neu-Braunfels nehmen wollten. Sie waren bereit, dies zu thun, vorausgesetzt, daß die zu Besördern mit den Bequemlichkeiten eines Cornwagens und den aus Maisbrot und Speck bestehenden Fuhrmannsdiät vorliegen. Die junge Dame saß auf Reis' Wagen und hatte ihren Sonnenhut auf, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort ein Demand trocken würde. Plötzlich bekam ich einen Gedanken wie Gott gesandt: "Die Menschen ken kein Erbarmen mit Dir, vielleicht hat es das liebe Vieh!" Ich ging hinter die Schule herum, wo Stall war, und kletterte bei der Luke in den Stall. Sie machten auch sofort Platz und ich setzte auf ihrem Stroh. Dieses ist nicht das einzige Mal, daß ich ein Nachtlager hatte. Ich bin ein Mensch, aber kein Mensch hätte kommen mit mir; so blieb es eingerichtet, mir Gastfreund zu überlassen, mir Gastfreund zu erweisen.

Ein Abends — es war am 14. September 1898 — irrte ich in den nahen San Antonio's umher, suchte nämlich ein Nachtlager, denn es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war kalt und die Straßen mit Glatteis bedeckt. — Ganz wurde ich verstoßen. Zugang ich wieder nach meine Hütte hin und bat, ob ich nicht in der Nacht in der Schule schlafen darf. Ich bekam ich zur Antwort die Tür stieg zu. Mir erstarrten die Gliedern und mit Thränen in den Augen, stand ich wieder auf der Straße. Ich sah auf den sterblichen Himmel, ob nicht von dort kommt es war k

Hugo, Schmelzer & Co.

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eiszwaaren und Getränken.

Agenten für Roßkam, Gerstner & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskies, Bernon Whiskey, Schlesisches Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & J. Brads Molasses, Stadelbergs Glycerine, wie Banquet Hall, Fontella Cigars, Marguerite Cigars, Young Tip Cigars, en, Mumms Champagner.

Bir Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS

will surely bring you customers.

The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address

Express Publishing Co.,

San Antonio, Texas

MOEBELN

Eine große Auswahl ganz neuem Möbeln, in allen Preisen, für alle Zwecke von Küche bis zum Parlor. Gefüllte Säden werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um genügten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza.

Neu-Braunkohle,

Hutter aller Art jederzeit vorrätig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl,

Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um genügten Zuspruch wird achtungsvoll erachtet.

Drei „flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas
zur Weltausstellung nach St. Louis

via die I. & G. N. Die wahre St. Louis-Ausstellung — Nur eine Nacht unterwegs!

Excursions-Tickets sind jetzt zu haben.

“WORLD'S FAIR EXPRESS” erreicht St. Louis um 7:15 Uhr morgens.

“WORLD'S FAIR SPECIAL” erreicht St. Louis um 12 Uhr nachmittags.

“WORLD'S FAIR HIGH FLYER” erreicht St. Louis um 1:30 Uhr abends.

Excursions-Tickets sind jetzt zu haben.

Spart Meilen, Minuten und Moneten!
Durchgehende Sleepers und Chair Cars.
Nähre Auskunft erhalten alle Agenten, oder

2. Trice, 2. V. P. u. G. M. D. J. Price, G. P. u. L. Palestine, Texas.

Ein engl. Sir will in sein: „Ich tuttun un en Geäßh ein Gläne am Lager äweren S chlichen wurde. Es werte eis nnu, die amalmen möchte ich neinen L och ganz Bei dem Zim blidige angebrachte solange, erungsstrah stet und jungen ben Zusai

“WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.”

KATY SERVICE MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.

Suggests Comfortable and Convenient Trains.

THE “KATY FLYERS AND KATY DINING STATIONS

Meals, Moderate in Price, Unsurpassed in Quality and Service.

ONE PRICE

50c

One Minute Cough Cure Foley's Kidney Cure
For Coughs, Colds and Grippe, makes kidneys and bladder

Mein erster Freier.

Humoreske von T. Reja.

1.

Es war so tödlich langweilig in der kleinen Stadt. Theater gab es nicht; Konzerte waren sehr selten. Die einzige Unterbrechung in der monotonen Folge der Tage bildete hin und wieder eine improvisierte Landpartie, eine Kasinovergnügen und allzöchentlich eine Sitzung des Frauenvereins.

In diesem letzteren hatte ich mich alsbald durch unliebsame Offenheit als enfant terrible berühmt gemacht. Und als ganz herzlos wurde ich gebrandmarkt, als ich bei der Weihnachtsbescherung ein halbes Dutzend Taschentücher für überflüssig hielt, da sie merkwürdigweise einem armen kleinen Mädchen zugebracht waren, daß keine Rose hatte. „Wie herzlos, das eine Kind auszuschließen, wenn doch alle Taschentücher bekommen!“ wurde mir auf mein Erstaunen gesagt, und ein Sturm der Entrüstung erhob sich, daß ich dennoch fand, daß es einmal Luxus sei. Denn wie der Schab von Persien — alles andere — „aber 'n Schnupftuch braucht se nich“ — —

Aus Anlaß eines Jubiläums, welches ein Stadtoberhaupt feierte, sollte es aber nun mitten im Februar einen Ball geben. Unser Kränzchen war natürlich entzückt. Junges, lebhafes Volk, denen die Lebenslust in jeder Ader prickelte. Aber ein Ball, zu welchem ungefähr zehn junge Damen und drei junge Herren voraussichtlich zu beschaffen waren, das ist eine traurige Sache.

Hente sahen wir, drei Backfische, und zählten trübselig die zwei „Sommer“. Referendare und den einen jungen Arzt zum zehntenmal zusammen. — Indessen, sie „mehrten“ sich nicht.

„Zämmersch!“ sagte ich lebenspendend, „wozu du überhaupt einen Ball? Wo zu habe ich das neue „rosa“ bekommen, es sieht es doch Niemand. Ich wollte, Papa mache es wie Fräulein Winter, die fortzog, weil sie zu wenig sah.“

Fräulein Winters Sport waren aber Begegnisse, Rose mia, lachte Marie, sie hat neulich an Mama geschrieben: hier ist es sehr schön — vorige Woche haben wir den Bürgermeister und diese Woche schon zwei Gutsbesitzer begraben. So was kam in H.stadt nie vor.“

„Läßt das alte Mädchen in Ruhe! — denkt jetzt an den Ball. Ob denn die Leute Utopien nicht kommen können,“ bemerkte Liezel.

„Kinder, lebt euch die Mäulchen — die haben Liebesmahl an diesem Tag. Vetter Franz ist dabei. Aber Hans Anderchen ist in Friedheim zu Besuch — wenn wir den herzhaften könnten! Das ist ein sehr schneidiger Kavalier, sag ich euch! — die Sprecherin wurde ordentlich lebhaft — „groß — schlank — blaue Augen — blonde Vollbart! — —“

„Na, dann soll ihn doch dein Onkel einladen,“ warf ich ein.

„Ja, das that er ja — aber der Mensch ist sehr blasiert — tanzt ungern und soll sehr verwöhnt sein. Nur Lust kann ihn herbringen. Wollen wir nicht anonym an ihn schreiben? Kinder, das ist ein Gedanke!“

Eine lange Debatte folgte. Liezel war die Raffinirte, die endlich folgenden Brief aufsetzte:

„Hans!

Eine junge Dame, die Sie heimlich, aber innig liebt, bittet Sie, den Ball in H.stadt, zu dem Sie, wie dieselbe zufällig weiß, eine Einladung erhalten haben, zu besuchen.

Gleich einem Stern würden Sie ihr erscheinen, unerreichbar in seiner Höhe, aber doch dem beglühten Auge nah. Ein Herz, das Ihnen schon lange gehört, schlägt bang dem Abend entgegen. Lassen Sie nicht vergebens flehen.

Ihre Spynur.

„Kinder, macht's nicht zu arg,“ warnte ich. „Nachher kriegt er's raus und wir kommen in Teufels Küche.“

„Ach was! Unsinn! Rose her. Rauskriegen! Ronsens!“ bestimmte Marie. „Zeigt losen, wer den Brief schreibt.“

Natürlich war ich „diejenige, wel-

che“. Straßen half nichts. Und so schrieb ich den Brief denn, und re ich mein Gedächtnis. Halt! — Da ist's!“ rief ich pathetisch, als Marie beim Heimweg den „Anonymous“ in den Briefkasten warf.

2.

Papa war ein wegen seiner Leistungen und seiner kolossal Grobheit gleich berühmter Zahnarzt. Das heißt, das war er einst. Jetzt hatte er sich zur Ruhe gesetzt und praktizierte nur ausnahmsweise einmal, wenn er sehr gebeten wurde. Das Schild an seiner Thür hatte er längst ingrimmig entfernt — dennoch fanden ihn immer wieder solche „Ausnahmefälle“, denn der Dr. Leoni war ja landauf, landtein bekannt.

Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daß Papa recht brummig war. Heut aber, am Tage des Balles, hatte er seine schlechteste Laune. Er ging herum, wie ein „brüllender Löwe“. Dazu war meine Rose leer und ich brauchte noch neue Handschuhe. Ach Gott, es ist so elend, bettelte zu müssen — und noch dazu mit hässlichem Gewissen. Der Thürposten fest, als fürchte er, dieser kommt umfallen, und starzte mich herausfordernd an.

Wieder tönt die Musik — zu den geöffneten Fenstern blitzen die Sterne herein und die Linden duften berauschtend süß. Aus einem Raum steigt ich in den andern.

Aber unbehaglich — ist dieser Mensch doch! Überall folgt mir sein mißbilligender Blick. Ich glaube der Abrechnung moquiert sich darüber, daß ich mir den Hof machen lasse? — Da! — jetzt endlich bewegt er sich, und kommt gerade auf mich zu.

Und nun steht er vor mir, riesengroß — hoffnunglos! — wie ein aufgerichteter Regenwurm.

Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle; mein Name ist — —

„Wunderlich ist Nicht dagegen,“ rief die alte Karoline, als ich mich ihr urahlend in der Küche präsentiere.

3.

Casinoball! Um seine ganze Süzigkeit zu verstehen, muß man in einer kleinen Stadt gelebt haben. Die fieberhafte Aufregung vorher — die Wonne des Toilettenmachens, das Herzklöpfen, das halb angstlich, halb fröhlich den kurzen Weg noch beschleunigt. Hat in späteren Jahren je das elektrische Licht der Großstadt, die goldglänzenden Salen mit ihren Sammetdrapereien, ihrem Meer von Duft und Glanz jenen Zauber! O, siebzehn Jahre — ein paar Petroleumkerzenleuchter, ein paar Oleanderbäume, und aller Glanz der Welt scheint über den kalten Saal ausgeschossen.

„Ich glaube, der Burste ist toll,“ brach sich endlich mein Ingrimm Bahn. „Greulicher macht's ja selbst der Papa nicht!“ — und nur, um ihn nicht mehr zu sehen, flüchtete ich ins Nebenzimmer, um am väterlichen Buhen Schuh zu suchen.

Leider fand sich noch ein unbeseiter Walzer auf meiner Tanzkarte und er belegte ihn sofort. Dann bat er, daß ich meinen Namen selbst in seine — sonst ganz leere — Tanzkarte einzeichne „als Andenken“, wie er hinzufügte, und es fiel mir auf, wie scharf er mir dabei auf die Finger sah. Ein merkwürdiges Lächeln spielte um die spöttischen Lippen, als er lange das „Rose Leonie“ betrachtete. Dann verbeugte er sich stumm und wanderte wieder zu dem geliebten Thürposten, um mich von dort aus von neuem aufs Korn zu nehmen.

„Ich glaube, der Burste ist toll,“ brach sich endlich mein Ingrimm Bahn. „Greulicher macht's ja selbst der Papa nicht!“ — und nur, um ihn nicht mehr zu sehen, flüchtete ich ins Nebenzimmer, um am väterlichen Buhen Schuh zu suchen.

Leider schien dieser „väterliche Burste“ durchaus nicht geeignet dazu. Ein heftiges Schnaufen, ein Zeichen von dem Zustand, in dem mein lieber Papa nur dann zu gerathen pflegte, wenn er bedauerte, sich nicht à la Rumpelstilzchen an seinem Bein fassen und mittens durchziehen zu können, warnte mich. So fürchtete ich mich denn von rückwärts heran und hörte halb im Traum, wie er von „keinem Augenblick Ruhe“ und „das nennt sich nun zur Ruhe sehn“ und dergleichen eiferte.

„Soll aber puntl elf Uhr da sein — soll sich hinsetzen und den Mund aussperren — keine lange Faren — dann mein netwegen!“

„Was willst du hier?“ fuhr er mich an, da ich mich leider durch ein nicht zu unterdrückendes Riesenbeben verhexte.

„Geh wieder zu deiner Herde — hier können wir dich nicht brauchen. Die Eine zu den Anderen“ — schnob er ironisch.

Da stand, als ich mich zum Gehenden wandte, wieder dieser abscheuliche Mensch vor mir.

„Gräßiges Fräulein — mein Walzer,“ sagte er, sich tief verbeugend. Und so nahm ich denn seinen Arm und ging langsam mit ihm in den Saal zurück.

„Gräßiges Fräulein scheinen wir eine ausgesprochene Vorliebe für zweierlei Tuch zu haben, nicht wahr?“ eröffnete er fast die Unter-

Wo war das nur — umsonst martern. haltuna.

„Zedenfalls bin ich darüber wildfremden Menschen keine Rechenschaft schuldig,“ antwortete ich jeden Tag nach, und sprach mich herzt.

In Berlin war's und er lief mir jeden Tag nach, und sprach mich herzt. „Gegeben fremder Mensch — o — unter Mündiges Fräulein scheinen aber er „kohlt“ unverdrossen, und niemand verdächtig vergehlich zu sein.“

„Scheint auch „aufgewärmter““ schmeckt gut — oder ziehen

gräßiges Fräulein den heutigen frischen, der Ihnen ja so reichlich zu Theil wurde, vor?“

„Mein Herr! — ich maß ihn mit meinen eisigsten Blick von oben bis unten — „ih bewunderte Ihre unter-

— diente Aufmerksamkeit, welche Sie meinem Thun und Tatserwidmen. Vielleicht wenden Sie die eine anderen, Würdigeren zu. Ich — liebe dergleichen nicht.“

„Gut gestochen, Rose!“ lächelte er spöttisch. „Doch wozu Verstecken spielen? — Sie wissen, daß ich nur Ihnen die Herbst auch steht, Sie sind zu weit gegangen, um —“

„Ich verstehe Sie absolut nicht,“ am Sig.“

„Glaube, dieser fatale Mensch lachte mich aus!“

„Nicht?“ und er beugte sich tief zu mir herab.

Er hat wahrhaftig zwei Westen an — lächerlich! Und diese Augen! Ich glaube sie sind facettenartig geschliffen, wie die der Mücke!

„Mein Herr,“ hob ich mit abweisendem Tone an, „enden wir unsere Unterhaltung. Ich bitte Sie, mich zu meinem Platz zurückzuführen — dort wo das Rosenbouquet liegt.“

„Die Eine zu den Anderen,“ sagte er gedehnt. „Doch warum nur von fern gleich einem Stern angeschauten, was man bequem in nächster Nähe haben kann?“

„Himmel, nun ging mir ein Licht auf! Und ich sollte — das war zu stark!“

„Mein Herr, ich verstehe Sie nicht — bitte verlassen Sie mich sofort mir ist nicht wohl. Sie sind im Irrthum —“

„Schließen wir Frieden,“ unterbrach er mich. „So glücklich mich Ihre Zeilen gemacht haben — allerdings erst vor einer halben Stunde, als ich die Schrift des Briefes mit derjenigen auf meiner Tanzkarte vergleichen konnte — so bitter enttäuscht hat mich Ihr Kotlettes Wesen. Das muß ganz anders werden. Auch der Brief ist ein unweiblicher Schrift, den ich durchaus mißbillige. Das deutsche Mädchen soll herb und hold sein, der verschlossene Knopf gleich — und soll demütig warten, bis der Ersthante vor sie tritt. Dennoch ist bei Ihrer großen Jugend eine Aenderung unter einer sanft und zielbewußt leitenden Hand zu erwarten —“

„Aber mein Herr, ich weiß ja von alledem nichts — Sie sind mir total gleichgültig — Ihr Missfallen oder Ihr Wohlgefallen ist mir vollkommen —“

„Sie verstecken sich umsonst. Das wäre neu und mindestens originell, den heimlich Geliebten erst zum Rendezvous zu bestellen und ihn dann nicht einmal anzuhören. Ich habe Sie seit Berlin lieb — Sie lieben mich — „schon längst“ — Rose! ich werde morgen mit Ihren Eltern reden.“

„Mein Gott, wohin führt dieser tolle Spuk! Ne, Herr! ich kann Ihnen nur nochmals befehlen, daß Ihnen nur das geringste Interesse geschenkt. Ich liebe Niemand — Sie am allerwenigsten — und ich verbitte mir jetzt Ihre Zudringlichkeit! und halb schluchzend floh ich von ihm.“

„Mama! — Mama!“ — Ja, wo war diese? — Und hinter mir immer mein langes Fazit mit pathetischem Ton weiterredend.

(Fortsetzung von Seite 2.)
"Herr — Ihnen Sie, was will — ich liebe Sie nicht und Sie wollen — ich liebe Sie nicht — weiter kann ich Ihnen nichts sagen."
Damit wird Ihr Papa entschlossen, ob Sie den bewußten Brief geschrieben haben. Auf Wiedersehen!
Ding er. Auch noch „vehen“ der Schändliche, dachte ich.
Richtig! Und ich kriege Ohrfeien von Papa, trotz meiner sieben — das steht bombenfest. Retten!
Da kommt Marie. Wie ein Vogel fliege ich auf sie zu.
Aber Marie, du sagtest ja er sei da — jetzt sitz ich in einer schönen Tasche —
Er ja auch nicht da, "wunderlich".
Aber dort der lange Leben an der Er ist das etwa nicht. Und soll schon sein — weißt du — du mir leid."
Über das ist er ja gar nicht! Was hat ja einen Vollbart —
Ja — dann hat er ihn eben heraushauen lassen. Nun aber — nahe — und in fliegender Erzähle ich ihr die Geschichte.
Gerathen darfst du nichts, zu sie streng. "Das geht wider Corpsegeist. — Leugne! leugne!"
"Wie!" — ! Papas Stimme mit unzweckhaften Gesichtern.
Er müßte zeitig reifen dadurch ginge es jetzt heimlich! Es war mir nicht recht. Freude war für mich dahin.
In der Thür stellte uns der Herr.
Sobald ich die Ehre, Herrn Dr. am? —
Bin ich! antwortete Papa fast.
Dass ich mir gestatten, Ihnen meine Aufwartung zu machen, um mir Ihre Hilfe bei einem so komplizierten Fall zu erbitten, der? —
Weiß schon — und jenseit — — Punkt elf für Pava dazwischen. "Punkt elf Herr — Punkt elf. Muß verlassen. Empfahl mich. Punkt elf"
Und nun gingen wir durch die abendglänzende Baubernacht, schwerer Lindenblütenstaub lag über der Stadt, und ich seufzte aus tiefem Grund. Papa püff den Rauchmach — O! — o! — wenn nur morgen keinen Rater giebt, welches Zuflucht selbst sanftes immer Tigerherzen bekommen kann!

(Schluß folgt.)

Ehr Aufforderungen.

Zeitungen sind bei weitem so ernstlich wie individuelle Störungen. Leberanwendung, Schlaflust, nervöse Anwendung haben totalen Zusammenschluß zur Folge, wenn nicht ein verläßliches Mittel angebracht wird. Nichts ist so wirkungsvoll wie Nierenanwendung wie kleine Bittere. Es ist ein wundervolles, stärkendes und Revitalisierendes Mittel für alle Medizin für allgemeine Schwäche. Vertreter Revolut, Rheumatismus, Neuralgie, Malaria-Kreise. Nur 50 Cts. Sicherheit garantiert B. G. Voelker.

Ein Abenteuer mit einer Brillenschlange.

Ein englischer Beamter in Ostasien, Sir Gilbert Campbell, erhielt in seinem Werk über die Tropen: "Ich war so müde von dem Betteln und Knarren meines kleinen Gesichtes, daß ich mich, sobald ein Glas Wein getrunken und eine Zigarette gerauht hatte, auf ein Lager warf und bald in einen schweren Schlaf sank, der aber von süßen Träumen heimgesucht wurde. Es war mir, als läge eine dicke eiskalte Masse auf meiner Brust, die mich zu ersticken und zu ersticken drohte. Plötzlich erwachte ich und will sogleich von einem Lager herunterspringen; ich ganz entsetzt halte ich mich zurück. Bei dem Schein der in meinem Zimmer brennenden Lampe sah ich auf meiner Brust eine ungeheure zusammengevollte Schlange, die den Kopf mit zwei strahlenden Augen nach mir setzt und zischend ihre gespaltenen Zähne bewegt. Sofort begreife ich Zusammenhang: Das Thier

ist durch das Loch der Wand in den Waschraum und von da durch die Thür, die ich nicht wieder zugeschlagen hatte, in mein Zimmer gekommen, wo sie durch das Bedürfnis nach Wärme von meinem Bett angezogen worden ist. Meine rasche Bewegung hat sie munter gemacht und gereizt. Au dem Feuer ihrer Augen, an dem heftigen Zunge erkenne ich ihren steigenden Zorn, und da sich auf ihrem Kopfe eine helmartige Anschwellung bemerkbar macht, wird es mir klar, daß die schreckliche Schlange, die giftige Kobra, sich auf mich niedergelassen hat. Meine plötzliche Unbeweglichkeit bestätigt sie. Ihre Zunge wird ruhiger, ihre Augen weniger glänzend, ihr Rachen hört auf, und der Helm verschwindet. Ich fühle mich von einem kalten Schweiß bedeckt und wage weder die leiseste Bewegung zu machen, noch um Hilfe zu rufen. Bei der geringsten Bewegung würde mich die Kobra beißen, und gegen ihr Gift gibt es kein Heilmittel. Ich muß also ruhig ausharren, bis sie sich bei den einfallenden Lichtstrahlen des neuen Morgens erhebt, um für den folgenden Tag eine dunkle Zufluchtsstätte zu suchen. Sie ist wieder eingeschlafen, und ich bleibe in meiner Angst, ohne nur ein Glied zu rühren. Die Last, die auf meiner Brust liegt, und der abtheutliche Geruch der Schlange peinigen mich verzweifelt. Eine Stunde möchte vergangen sein, die mir zur Ewigkeit wurde, da höre ich plötzlich meine Thür gehen. Ein Mann schleicht herein und macht sich mit meinem Gesicht zu schaffen. Dann erhebt er sich wieder und nähert sich meinem Bett. Er besaß nur einen Dolch, den er zwischen seinen Zähnen hielt; sein ganzer nackter Körper aber war vom Kopf bis zu den Füßen mit Del gefärbt. Es war ein indisches Dieb, der diese Nacht zum Stehlen ausgerissen, sich deshalb seiner Kleider entledigt und seinen Körper eingefettet hatte, um so leichter den Händen entgleiten zu können, die ihn etwa aufzuhalten versuchen würden. Der Glanz der über mein Lager gebreiteten Decke reizt die Begehrlichkeit des Diebes. Er will sie wegnehmen, und um sich ihrer schneller zu bemächtigen, ergreift er sie an beiden Enden. Dabei berührt er mit der Hand die giftige Schlange, die sich augenblicklich mit blitzschnelle emporkriecht und ihn in die Wangen beißt. Mit einem Hieb seiner Waffe hau er ihr den Kopf ab, dann prüft er sie, und als er sich überzeugt, daß es eine Kobraschlange ist, die ihm ihr Gift eingespritzt hat, setzt er sich mit stummer Ergebung auf dem Baren. Einige der beliebtesten Tagesblätter verdanken ihre große Verbreitung Geschäftskniffen, wie sie freilich auch von Zeitungsverlegern in Amerika angewendet werden. Russische Zeitungen werden fast ausschließlich an feste Abonnenten verkauft, und dadurch wird der Herausgeber in den Stand gesetzt, seine Auslage durch Vertheilung von Prämien an die Abonnenten zu vergrößern. Gewöhnlich bestehen diese Prämien in Büchern; manche Zeitungen jedoch geben ihren Abonnenten auch Geschenke der sonderbarsten Art. So versprach kurzlich eine Zeitung Namens "Laskota" (die Schwabe) allen neuen Abonnenten entweder ein Tintenfäß, eine Schachtel Cigaretten oder ein Bild des Baren.

Sehr merkwürdig sind die Namen, die beliebte Zeitungen führen. "Setreko" (Grashüpfer), "Baboschka" (Schnetterling), "Swiftna" (Der Pfeffer), "Veto" (Der Wind) sind einige der volkstümlichsten Namen. Eine Zeitung, die vor einigen Jahren in Moskau gegründet wurde, heißt "Beelzebub". "Tschernomija" (Unterschleife) ist der Name einer anderen. Russische Volkszeitchriften haben in der Regel nur eine geringe Verbreitung. Ebenso wie die Tageszeitung sind sie von dem Genus abhängig. Findet er eine Stelle, die beleidigend für die Obrigkeit sein könnte, so verbietet er den Verkauf zeitweise oder vollständig. Viele Zeitungen sind der sogenannten vorbeugenden Censur unterworfen d. h. die Herausgeber müssen vor der Veröffentlichung alles geschriebene den Behörden zur Durchsicht vorlegen. Einensor, dem

schmeckten nach Rüssen, gewisse Raupenarten nach Mandeln. Bekannt ist, daß die Einwohner Perus eine dem Seidenwurm ähnliche Raupe, die sie Sustillo nennen, als einen hohen Schmaus betrachten und die Indianer Brasiliens auf die Bambusraupen verzehren sind.

Manche unserer Leser werden sich wundern, daß auf einem 1887 in Paris abgehaltenen Entomologenkongress, dessen wichtige Verhandlungen vom Staatsblatt veröffentlicht wurden, daß die Maikäfersuppe wiedergegeben wurde: "Man nehme einige Maikäfer, zerreiße sie im Mörser und treibe sie durch ein Sieb. Zu einer leichten Suppe seze man Wasser zu einer dicke Zett zu. In beiden Fällen ist der Geschmack herrlich und wird selbst dem verwöhntesten Gaumen gefallen." Troz aller Empfehlungen hat sich die Maikäfersuppe nicht eingebürgert. Vermuthlich wird auch das Schmalzgebäck von Ameisen keinen größeren Erfolg haben, und doch sollen Ameisen, besonders die großen rothen, ein saftiges Gericht liefern, wenn man sie nach dem Beispiel der Amerikaner in Guyana und Brasilien in Butter "aufkommen" läßt. Ein englischer Naturforscher hat eine Spezialkarte aufgestellt, die eines Euculus mirabilis sein soll und also lautet: "Maikäfer-Suppe. Rebergericht, gesalzene Heuschrecken, rothe Ameisen mit Del und Essig, Mittelgericht, Grills in Backett, in Milch gesetzte Birnen, Raupen-Becherpastete, Zwischenpeste, Bienenlarvenkuchen, Weißwurst in Honig."

Was gilt ein Name?

Alles, wenn es sich um Witch Hazel Salbe handelt. E. C. DeWitt & Co. entdeckten vor einigen Jahren, wie aus Witch Hazel eine Salbe hergestellt werden kann, die ein spezifisches Mittel für Hamorrhoiden ist. Für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hamorrhoiden, Eczeen, Schütt u. Brandwunden, Quetschungen und alle Hautleiden hat DeWitt's Salbe nicht ihre gleichen. Drum gibt es viele wertvolle Nachahmungen. Verlangt DeWitt's — die echte. Zu haben bei B. G. Voelker.

Journalismus in Russland.

Niemand wird wohl in Russland Fortschritte auf dem Gebiete des Journalismus suchen. Aber es gibt auf diesem Gebiete viele Merkwürdigkeiten im Reich des Zaren. Einige der beliebtesten Tagesblätter verdanken ihre große Verbreitung Geschäftskniffen, wie sie freilich auch von Zeitungsverlegern in Amerika angewendet werden. Russische Zeitungen werden fast ausschließlich an feste Abonnenten verkauft, und dadurch wird der Herausgeber in den Stand gesetzt, seine Auslage durch Vertheilung von Prämien an die Abonnenten zu vergrößern. Gewöhnlich bestehen diese Prämien in Büchern; manche Zeitungen jedoch geben ihren Abonnenten auch Geschenke der sonderbarsten Art. So versprach kurzlich eine Zeitung Namens "Laskota" allen neuen Abonnenten entweder ein Tintenfäß, eine Schachtel Cigaretten oder ein Bild des Baren.

Sehr merkwürdig sind die Namen, die beliebte Zeitungen führen. "Setreko" (Grashüpfer), "Baboschka" (Schnetterling), "Swiftna" (Der Pfeffer), "Veto" (Der Wind) sind einige der volkstümlichsten Namen. Eine Zeitung, die vor einigen Jahren in Moskau gegründet wurde, heißt "Beelzebub". "Tschernomija" (Unterschleife) ist der Name einer anderen. Russische Volkszeitchriften haben in der Regel nur eine geringe Verbreitung. Ebenso wie die Tageszeitung sind sie von dem Genus abhängig.

Findet er eine Stelle, die beleidigend für die Obrigkeit sein könnte, so verbietet er den Verkauf zeitweise oder vollständig. Viele Zeitungen sind der sogenannten vorbeugenden Censur unterworfen d. h. die Herausgeber müssen vor der Veröffentlichung alles geschriebene den Behörden zur Durchsicht vorlegen. Einensor, dem

eine, die Regierung beleidigende Anspielung entgeht, wird wegen Nachlässigkeit seines Amtes entbunden. Auch der Herausgeber entgeht seiner Strafe nicht. Beinahe alle russischen Volkszeitungen führen nebenbei noch eine Buchhandlung. Eine der größten Buchhandlungen Moskaus gehört einer Zeitung, welche "Znanya" (Wissen) heißt. Diese Buchhandlung hat in einem Jahre über 4,000,000 volksthümliche Schriften verkauft.

Das am meisten in Russland gelesene Familienblatt heißt "Niva" (Das Feld), das einen wöchentlichen Umlauf von 400,000 Exemplaren hat. Das ist eine beispiellose Verbreitung für ein Land wie Russland, in dem nur etwa 20 Prozent der Bevölkerung schreiben und lesen können. Für die Summe von sieben Rubeln jährlich erhalten die Abonnenten jede Woche eine unterhaltende gut gedruckte Zeitung, einmal im Jahre einen schön ausgestatteten Kalender, eine literarische Beilage und 3 Bücher eines berühmten russischen Schriftstellers. Der Verdienst der "Niva" ist ungeheuer groß und soll sich jährlich auf \$350,000 belaufen. Für Reklame allein giebt das Blatt jährlich 875,000 aus.

Können viel Gutes thun.

Die Pillen, die dies so wirklich und angenehm bewirken, sind DeWitt's Little Early Risers. W. D. Pilpot, von Albany, Ga., sagt: "Während eines biliosen Anfalls nahm ich eine. So klein sie war, mißte sie mir doch mehr als Calomel, blaue Massé" oder irgend eine andere Pille, die ich je genommen; und die Wirkung war angenehm. Little Early Risers sind sicherlich ideale Pillen." Zu haben bei B. G. Voelker.

Zurückliste.

September-Termin des District-Gerichts von Comal County.

Grand Jury.

Montag, den 5. September 1904.

10 Uhr vormittags.

Ebas. Alves	† Enrico Ohlrich
H. H. Altgelt	Otto Bartels
Gus Hoffmann	Wolfd. Holtz
Joseph Hey	Louis Kaderli
Chris Sattler	Richard Loep
Bern. Borchers	Wm. Breye
Fritz Herloß	Otto Baetge
Ferd. Heininger	Louis Adams

Petit-Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 6. September 1904.

9 Uhr vormittags.

Aug Schulz jr.	Hugo Sattler
Ernst Stratemann	Wm. Tissmann
Aug. Fossdage	Peter Hubertus
Carl Steubing	Willie Kneuper
Herm. Jensch	Carl Richter
Heinrich Spring	Wm. Specht
Peter Thome	Wendelin Eckert
Adam Schäfer	Wm. Hey
Edo. Engelking	Walter Worr
Adam Daum	Wm. Schmidt
Rich. Künne	Edo. Döppenhardt
Alois Hauser	Ed. Robbe
E. Hettmeyer	Peter Faust
G. Hanke jr.	Wm. Hierholzer
Otto Pfeuffer	Ebas. Ebel

Zweite Woche.

Montag, den 12. September 1904.

9 Uhr vormittags.

Albert Schäfer	Ernst Klopper
Adolph Georg	Carl Junster
E. Hoffmann	Emil Heinemeier
Gust. Dauer	Gustav Starz
Heinrich Streuer	Ab. J. Vogel
Willie Hillert	Albert Jonas
Otto Higfelder	Carl Schulze
Joseph Stappert	Carl Weidner
Otto Bergemann	Hermann Sonne
Alfred Tolle	Franz Kellermann
Otto Soeding	Robt. Conring
Max Lautsch	Carl Erveling
Richard Gesche	John Walböser
Jos. A. Werner	Wm. Wenzel
Wm. Williamson	Robt. Jeusel

Dritte Woche.

Montag, den 19. September 1904.

9 Uhr vormittags.

Franz Jabs	Ernst Jonas
Alfred Gerlich	Ernst Scheel
Aug. Kirchner	Willy Schlemus
Robert Feltner	Willy Dietels
Theodor Staats	B. G. Voelker
F. J. Tromme	Carl Frodebe
August Webe	Jul. Wunderlich
Gustav Rist	Harry Galle
John Schäfer	Wm. Boigt (Wissen)
Robert Wahl	John Grimm
Heinrich Zercher	Wolfd. Boges
H. G. Schmidt	Joseph Correll
Mohr Haag	Arthur Sabm
W. Karbach Jr.	Willy Heidrich

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

Ungangenehm.

Excellenz der Herr Graf bemerkte bei einem Dinner, zu welchem er hohe Gäste eingeladen hat, daß er aus einem Ring einen Brillant verloren hat. Er schreibt rüttet er sei dem Leibjäger zu, er solle im Schafzimmer das Waßchen der Brillant nicht dort herausgefunden. Der Leibjäger kehrt nach einer Weile zurück und meldet: "Bitte, Excellenz haben sich heute — gar nicht gewaschen!"

Bon 148 auf 92 Pfund.

Einer der merkwürdigsten Fälle, in denen eine tiefliegende Erklärung in Lungenentzündung ausartete, ist der Fall von Mrs. Gertrude Fenner, Marion, Ind., welche durch One Minute Cough Cure vollständig kurirt wurde. Sie sagt, "das fortwährende anstrengende Husten schwächt mich so, daß mein Gewicht von 148 auf 92 Pfund absinkt. Ich probiere allerlei ohne Erfolg, bis ich One Minute Cough Cure nahm. Vier Flaschen dieses wundervollen Mittels turmten meinen Husten ganzlich, kräftigten meine Lunge und gaben mir mein normales Gewicht, Seine Gesundheit und Kraft wieder." An haben bei B. G. Voelker.

Käfernhoiblütthe.

"Seht den einjährigen Schreiberling!" Von des Lebens Welle, von der Liebe Wellen und von des Mondes Silberwelle hat er gedacht, aber die Bauchwelle kann er nicht!"

Können viel Gutes thun.

Die Pillen, die dies so wirklich und angenehm bewirken, sind DeWitt's Little Early Risers. W. D. Pilpot, von Albany, Ga., sagt:

"Während eines biliosen Anfalls nahm ich eine. So klein sie war, mißte sie mir doch mehr als Calomel, blaue Massé" oder irgend eine andere Pille, die ich je genommen; und die Wirkung war angenehm. Little Early Risers sind sicherlich ideale Pillen." Zu haben bei B. G. Voelker.

Black-Draught Stock & Poultry Medicine.

Das Vieh und die Hühner leiden an wenigen Störungen, die nicht von Darm- und Leberleidern herrühren. Die Black-Draught Stock & Poultry Medicine ist ein Übermittel für die Hühner. Sie bewirkt die Gesundheit der Verdauungsorgane. Vorzüglich und kostengünstig erhalten Ihre Hühner durch eine gelegentliche Dosis Black-Draught Stock & Poultry Medicine in ihrem Butter vermischt, gefund. Jede ein Blattgröße kann von einem Händler eine 25-Cent, ½-pfundige, lufftische Blechbüchse von dieser Medizin kaufen und seine Thiere wochenlang in bester Gesundheit erhalten. Soll alle Hühner erhalten Ihre Hühner durch eine gelegentliche Dosis Black-Draught Stock & Poultry Medicine. Wenn der Ertrag sie nicht hat, dann kostet 25 Cent für eine Probebüchse an die Fabrikanten, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga Tenn.

Petit-Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 6. September 1904.

9 Uhr vormittags.

Aug Schulz jr.	Hugo Sattler
Ernst Stratemann	Wm. Tissmann
Aug. Fossdage	P

Neu-Braunfels' Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
New Braunfels Zeitung Publishing Co.

Int. Sielede, Geschäftsführer.

B. O. D. im, Redakteur.

Die "Neu-Braunfels' Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorischen Distrikts von Texas anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Voelker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Lauk als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred R. Rothe als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar G. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris Rose als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Goers als Kandidaten für das Amt des Schagmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schagmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schagmeister von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinnehmers von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnehmer von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reininger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert G. Henn als Kandidaten für das Amt des County-Surveyors von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner des 1. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Triesch als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für das Amt des Commissioners vom 3. Precinct von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Beierle als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 3. Precinct von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Sowding als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Herr F. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioner's Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Chas. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Das Comforter Jubelfest.

Comfort feierte am Sonntag den fünfzigsten Jahrestag seiner Gründung. Mindestens 3000 Besucher waren zugegen. Aus Neu-Braunfels waren allein fanden drei Personenwagen voll. Die Neu-Braunfels' hatten Waldschmidis Militärkapelle mitgenommen und bildeten einen stattlichen Theil des Festzuges. Die Guadalupe war infolge von Gewitterstauern in den Bergen so geschrumpft, dass Hunderte nicht durchkommen; sonst wäre der Besuch noch viel stärker gewesen.

Der Festzug war sehr lang und enthielt drei Musikapellen und viele schön dekorirte Fuhrwerke. Als er auf dem Festplatz anlangte, begrüßte Herr Wilhelm Wiedenfeld, der Präsident des Fest-Comites, die Anwohenden mit herzlichen Worten. Fr. Alma Holekamp trug heraus einen poetischen Festgruß vor, und Herr Dr. Kochs, der Redakteur des "Texas Banner", hielt die deutsche Freidrede. Senator Joseph Faust von Neu-Braunfels hielte folgende, sehr beifällig aufgenommene Ansprache:

"Hochgeschätzte Bürger der Stadt Comfort! Unter den zahlreichen Glückwünschen, welche Ihrer zu ihrem fünfzigjährigen Ehrentage festlich geschmückten Stadt in begeisterter Weise dargebracht werden, dürfte gewiß derjenige der um etwa neun Jahre älteren Schwester am wenigsten fehlen.

"Neu-Braunfels reicht der Schwester Comfort an diesem festlichen Tage die Hand und spricht: Wir wünschen Dir, Comfort, Glück zu Deinen Errungenheiten und Ehren! Mit deutscher Kraft und Energie hast Du unverdrossen den Hindernissen getrotzt und die Höhe der Entwicklung erreicht, von welcher Du heute mit Genugthuung auf die Vergangenheit zurückschauen kannst.

"Vor Allem freut es uns, Schwester, dass auch Du im Sturm und Drang der Zeiten Deine alte deutsche Mutter nicht vergessen, und das Erbe, das sie uns über den Ozean mitgab: deutsche Sprache und Ideale, deutsche Sitten und Treue, deutsches Familienleben, deutscher Sang und Klang, neben den Vorzügen, welche das gelegnete Land unserer Wahl Dir geboten, in Ehren gehalten, dass Du warst und bleibst eine feste Burg deutscher Geistes, Fleisches und Strebens.

In der selben Gesinnung hoffen wir, dass Du weiter blühst, wachst und gedeihst, damit nach abermals fünfzig Jahren Deine Kinder derselben Ehre und eines verhältnismässig erfreulichen Fortschritts sich rühmen können wie Du heute. Den geehrten Festgebeten für den herzlichen Empfang, der uns zutheil geworden — ich glaube dies im Sinne der Täuflinge, die hier versammelt sind, sagen zu dürfen — umhern innigsten Dank, und ich fordere Sie hiermit auf, mit mir einzustimmen auf ein Hoch der Stadt Comfort: sie lebe hoch, hoch, hoch!"

Herr Adolph Boldt vor Houston hielt eine englische Rede.

Abermals fanden Ballen in Holzcamp's und Spencath's Halle und ein Concert im Mener & Chler's Halle statt.

Die Feier nahm den schönsten Verlauf.

Dr. Richard Goeth von San

Die ersten festen Ansiedler in der Antonia unternahm kürzlich mit

Gegend, wo jetzt Comfort liegt, Frau und Kind eine Erholungskreise

waren Herr Theodor Wiedenfeld und Frau und sein Schwager, Herr Heinrich Schladör und Frau. Die Stadt selbst wurde von Herrn Ernst Altgelt gegründet, dem Vater des u. A. Folgendes:

Vokales.

„Kürzlich wurde hier eine neue Loge des Royal Achates-Ordens“ gegründet. Am Sonntag kam eine Loge aus San Antonio herüber, um die hiesigen Brüder und Schwestern in den Ceremonien des Ordens zu unterweisen.

„Der Gonzales-Herold“ schreibt: „Das Comite der republikanischen Partei, dem es überlassen wurde, zu entscheiden, ob ein Kandidat gegen Herrn Jos. Faust für das Amt des Senators aufgestellt werden sollte, hat sich entschlossen, dem genannten Herrn keinen Gegner in's Feld zu stellen, weil sie der Ansicht waren, dass das Amt von Niemandem würdiger und besser ausgefüllt werden könnte, als von Herrn Faust; auch waren sie der Ansicht, dass das Interesse der Partei-Organisation es nicht verlange, dass ein Gegenkandidat aufgestellt werde. Der Name des Herrn Faust wird voraussichtlich auch auf das republikanische Ticket gesetzt werden, ein Schritt, durch den die republikanische Partei nicht nur Herrn Faust, sondern auch sich selbst ehren wird.“

Bravo! Aber das mit dem Namen auf's republikanische Ticket seien wird kaum geben; das neue Wahlgesetz erlaubt's nicht.

„Senor Fournier, ein bekannter mexikanischer Violinist und Schüler des Componisten Alvarado, geradet bald unter Mitwirkung eines hiesigen Soloisten, dessen Name er nicht angibt, in Neu-Braunfels hielte ein Concert zu geben.“

„Vom 12. bis 17. September ist „Texas-Week“ auf der Weltausstellung. Präsident Francis war so freundlich, den Redakteur durch einen Vertreter persönlich einzuladen zu lassen und ihn mit den erforderlichen Pässen zu versehen. Besten Dank!

„Die M. & T.-Bahn hat für den 10. und 11. d. M. besonders niedrige Fahrtpreise zur Weltausstellung angekündigt. Nähere Auskunft erhält jeder Ticket-Agent.“

„Bürgermeister Hoffmann ist von der Weltausstellung zurückgekehrt und, wie alle Besucher, dessen voll über das, was er gesehen, während seiner Abwesenheit brauchte City Marshal Wagenführ Riemann einzuladen. Wir sind alle artig gewesen.“

„Im Laufe der Woche beehrten uns mit ihrem geschäften Besuche: A. Michel, W. H. Gerlich, F. Bloedorn, Heinrich Acker, Schubert, U. S. Pfeiffer, S. B. Pfeiffer, Dr. Leonards, Friz Zipp, H. Benoit, F. G. Blumberg, Edgar Schnuck, Gus. Reiminger, Wm. Dietel, Louis Dauer, Wm. Ulrich, Anton Schneider, Sohn und Tochter, Alois Mick, Otto und A. Wagenführ, Carl Breyke, Ed. Rohde, Albert Ohendorf, Ad. Hofheinz, Frau Geo. Habermann, Peter Remmler, Jos. Stenar, C. A. Jahn, Wm. Sveg, R. Walter, Otto Koerter, Friz Meyer, F. Troppé, H. Zipp und viele Andere.“

Wenn wir zu nachlässig sind um zu beachten was wir essen, hat Unverdaulichkeit die beste Gelegenheit uns krank zu machen. Dr. August König's „Hamburger Tropfen“ röhren können wie Du heute.“

Texanisches

Sequin wird, wie verlautet, dieses Jahr auch keine Fair veranstalten.

„In Seguin ist Herr F. Goetz, ein langjähriger Bewohner der Stadt, im Alter von 70 Jahren gestorben.“

Herr Adolph Boldt vor Houston hielt eine englische Rede.

Abermals fanden Ballen in Holz-

camp's und Spencath's Halle und ein Concert im Mener & Chler's Halle statt.

Die Feier nahm den schönsten

Verlauf.

Dr. Richard Goeth von San

Die ersten festen Ansiedler in der Antonia unternahm kürzlich mit

Gegend, wo jetzt Comfort liegt, Frau und Kind eine Erholungskreise

per Ambulance durch Comal County nach dem nördlichen Theil von Blanco County, und berichtet darüber in der „San Antonio Express“

wahl vollständig sein.“

Das neueste und modernste in Damenzeugen und alle dazugehörigen Beipackzetteln. Soeben erhalten 50 wollene Damenröcke (latest styles), welche äußerst billig verkauft werden. 200 Dutzend Stirnbande direkt von der Fabrik. Besonders billige Preise beim Dutzend. 100 Paar wollene Hosen (samples), werden zu jedem Preis verkauft.

Die feinsten Auswahl in Outings welche wir gezeigt haben. Neue Waaren und Kleider, ebenso angemessen. Hüte, Hemden, Hosenträger, Taschentücher u. s. w. für immer noch zu Kopfpreisen.

Schön, Syd, Schmalz, Kartoffeln, Zwiebel, Sauerkraut, Kohl u. s. Citronen, Bananen, Weintrauben, und alles in gedrehten und kannenförmigen.

Bringen uns Eier und Hühnchen. Höchste Preise.

Achtungsvoll,

F. Waldschmidt

Schul-Bücher.

B. E. Voelcker.

Alleiniger Agent in

Comal County

für die vom

Staat eingeführten Schulbücher.

Die beste Auswahl

Schreibbücher, Tablets und

Schreibmaterialien.

Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

Achtung, deutsche Farmer!

In Blanco City ist Frau J. F. A. Ruit im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie war in Süd-Carolina geboren und kam vor 50 Jahren nach Texas.

Die Landstraßen in den Bergen

sind prächtig; sie sind glatt und hart, und gar nicht steinig, bis man an den Pedernales-Fluss im nördlichen Theile von Blanco County kommt; aber die guten Straßenseiten sind die herliche Landschaft bilden reichen Trias für die durch die rauen Wege verursachten Unbequemlichkeiten.

In jedem Store unterwegs kann man eiskaltes Bier billiger bekommen, als in San Antonio. Blanco City hat Prohibition, doch gestattet man dort den Verkauf von Iron Brew.

Die Kaufleute von Blanco City sind in gedrückter Stimmung, weil der Wibel alle Baumwolle in jenem fruchtbaren Thale zerstört hat.

Die beste Baumwolle fährt in Seguin, eine Meile nördlich von Blanco County, und ist sehr fruchtbar, für alle Arme und schwachen Böden und für diejenigen, die keine Körner und Obst anbauen.

Die besten Marktgegenstände garantieren. Eine deutsche Metzgerei soll gegründet werden. Alina und Georgine Habermann.

Blumen auf das Grab unseres befreundeten Stephan.

Ach, der Kranz des Lebens ist nur geweht aus Stunden,

Else, denn die kurze Freiheit ist gar bald verschwunden.

Nun seit Ihr bekommen im Himmelreich, Seid Gottes holden Engeln gleich.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,

Dass man von lieben, das man hat

Ach dieser Welt, muss scheiden.

Ach viel zu früh bist Du von uns geschieden,

Große Liebe wurde Dir geweckt;

Obwohl gestorben, wird Du unvergänglich bleiben.

In den Herzen Deiner Eltern und Geschwister.

Georg, Engeline, Else und Meta Habermann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Liebe wurde Dir geweckt;

Obwohl gestorben, wird Du unvergänglich bleiben.

In den Herzen Deiner Eltern und Geschwister.

Georg, Engeline, Else und Meta Habermann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Liebe wurde Dir geweckt;

Obwohl gestorben, wird Du unvergänglich bleiben.

In den Herzen Deiner Eltern und Geschwister.

Georg, Engeline, Else und Meta Habermann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Liebe wurde Dir geweckt;

Obwohl gestorben, wird Du unvergänglich bleiben.

In den Herzen Deiner Eltern und Geschwister.

Georg, Engeline, Else und Meta Habermann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Liebe wurde Dir geweckt

Lokales.

1. Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu-Braunfels nach Clear Spring
um 10 Uhr 30 Minuten morgens täglich.
Besonders hielten zu Fahrten zu Fahrten.
Neue Warte-
ren und Kunden
für Groß u.
u. s. w. zu
Kohl u.
i. v. Instru-
menten.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach
Verein in Rohde's Halle gegebene
Abend-Unterhaltung am Samstag
war sehr gut besucht und fand allge-
meinen Beifall. Jeder Platz in der
geräumigen Halle war besetzt. Die
Einkünfte "Das erste Mittagessen"
und "Kaffeeklatsch" wurden in köst-
licher Weise aufgeführt; die Haupt-
rollen wurden von Frau Ernst
Braunholz, Fr. Iphy Ruppel,
Fr. Plötz und Joseph Ruppel gespielt.
Da die Telephonleitung nach
dem Austin Berg nicht funktionirte,
war es uns leider nicht möglich,
ein vollständiges Verzeichniß der
Mitwirkenden für diese Ausgabe zu
bekommen. Fr. Iphy Ruppel trug
ein Piano-Solo und Herr Robert
Kirmie ein Saxophone-Solo vor.
Das von Herrn Robert Kirmie dirigirte
Orchester lieferte ausgezeichnete
Musik.

Herr Wm. Dieckerhoff wurde
als neues Mitglied in den Neu-
Braunfelscher Gegenseitigen Unter-
stützungsverein aufgenommen.

Herr Friedrich Wilhelm Buch, dessen am 27. Au-
gust nach dreimonatlichen Leiden
erfolgtes Ableben in der letzten
Nummer kurz gemeldet wurde, war
am 31. März 1840 zu Grevenmacher,
Hannover, geboren, wo er sich
mit seiner nun schmerzhaf-
betrübenden Gattin verheirathete.
Dieser Ehe entsprossen drei Kinder,
wovon drei dem Vater im Tode
vorangegangen sind. Im Jahre
1876 kam der Entschlafene mit sei-
ner Gattin nach Amerika. Nach
kurzem Aufenthalt in Neu-Braun-
fels ließ er sich in Schumannsville
nieder. Durch eisernen Fleiß und
zähe Ausdauer, kräftig von seiner
treuen Gattin unterstützt, brachte
er es zu einem gewissen Wohlstan-
de, so daß er die lieben Seinen oh-
ne Nahrungsorgen zurücklassen
konnte. Er war Mitglied der Her-
manns-Söhne. Die Beerdigung
fand am 28. August unter überaus
zahlreicher Beethilfung auf dem
Schumannsberger Friedhof statt.
Herr Pastor Mornhinweg amtierte.
Schmerzlich trauern um den Ver-
storbenen die Gattin, fünf Kinder,
ein Schwiegersohn (Herr Heinrich
Kels), eine Schwiegertochter (Frau
Dora Buch), ein Enkelkind und
zahlreiche sonstige Verwandte und
Freunde.

Herr Richard Voep in der Na-
he des Austin Bergs wohnhalt,
verlor letzte Woche zwei Kinder an
der Diphtheritis. Die armen Klei-
nen wurden am Freitag in einem
Grabe beerdig. Herr Georg Ha-
bermann verlor letzte Woche sein
drittes Kind an dieser tödlichen
Krankheit. Es war sein ältester
und einziger Sohn Stephan. Den
so schwer heimgesuchten Eltern un-
seres Innigsten Beileid!

Am Mittwoch, den 31. August,
vormittags wurde Monroe, der
am 7. Februar 1849 geborene jün-
ge Sohn des Herrn Wm. Soeske
und seiner Ehegattin Baleska, geb.
Schulz, von einem Pferde so un-
glücklich gegen den Kopf geschla-
gen, daß er einige Stunden später
den Geist aufgab, ohne das Be-
wußtsein wieder erlangt zu haben.
Die Beerdigung fand am Donner-
stag durch Herrn Pastor Mornhin-
weg statt. Schmerzlich trauern um
den Verlust ihres Lieblings die
tiefbetrußten Eltern, drei Geschwi-
ster und viele sonstige Verwandte.

Herr C. J. Grobe hat den mit
dem Ludwig Hotel verbundenen
Saloon gepachtet.

Ungefähr 6000 Personen feiern
den 5. September (Labor Day)
in Landa's Park. Leider ging
nicht alles glatt ab. Ein
Fremder, dessen Namen wir nicht
ersahen konnten, wurde von einem
anderen Fremden mit einem Messer
gestochen, soll aber nicht gefährlich
verletzt worden sein. Der Thäter
soll behauptet haben, daß seine
Frau von dem Gestochenen beleidigt
worden sei.

Der Bürger-Ball, der am
Samstag, den 10. d. M., in Rohde's
Halle stattfinden sollte, ist auf
unbestimmte Zeit verschoben wor-
den.

Weltausstellung - Besucher:
Frau Rud. Richter und Tochter,
Frau Schmuck und Tochter, Fr. Emma Jahn, Wm. Schmidt und
Frau.

Im August stellte County
Clerk Rudolph Richter Herraths-
cheine für die folgenden Paare aus:

Chas. E. Johnson und Bella
Benton.

Marcos Navarro und Guadalupe
Ortega.

Chas. Johnson (f. b.) und Annie
Lewis (f. b.)

Alb. Brümmer und Ella Knibbe
Arnulfo Dominguez und Juana
Rangel.

Wm. Fischer und Martha Bar-
tels.

Heinrich Pfannstiel und Anna
Junker.

Abendis Serta und Ballia Serta.

Das neue Reiterhaus neben
der Hochwasser soll einen Theil der
Bau begrißt neuen Brücke bei
Crossing beschädigt haben.

Die Schönthalerschule hat am
Montag unter der Leitung von Fr.
von Friedrichsburg wieder
aufgenommen.

Herr Willie Bremer ist von
Neu-Braunfels nach San Antonio gezo-
gen, wo er einen Saloon gekauft

Herr H. G. Fischer hat nicht,
wie der "Bohemian John" neulich
irrhümlich berichtete, 2000 Acker
Land von Fr. Sheriff Saur ge-
kauft, sondern etwas über 900 Acker
von Herrn George Saur von San
Antonio.

Die vom York Creek Theater-
Verein in Rohde's Halle gegebene
Abend-Unterhaltung am Samstag
war sehr gut besucht und fand allge-
meinen Beifall. Jeder Platz in der
geräumigen Halle war besetzt. Die
Einkünfte "Das erste Mittagessen"
und "Kaffeeklatsch" wurden in köst-
licher Weise aufgeführt; die Haupt-
rollen wurden von Frau Ernst
Braunholz, Fr. Iphy Ruppel,
Fr. Plötz und Joseph Ruppel gespielt.
Da die Telephonleitung nach
dem Austin Berg nicht funktionirte,
war es uns leider nicht möglich,
ein vollständiges Verzeichniß der
Mitwirkenden für diese Ausgabe zu
bekommen. Fr. Iphy Ruppel trug
ein Piano-Solo und Herr Robert
Kirmie ein Saxophone-Solo vor.
Das von Herrn Robert Kirmie dirigirte
Orchester lieferte ausgezeichnete
Musik.

Herr Wm. Dieckerhoff wurde
als neues Mitglied in den Neu-
Braunfelscher Gegenseitigen Unter-
stützungsverein aufgenommen.

Herr Friedrich Wilhelm Buch, dessen am 27. Au-
gust nach dreimonatlichen Leiden
erfolgtes Ableben in der letzten
Nummer kurz gemeldet wurde, war
am 31. März 1840 zu Grevenmacher,
Hannover, geboren, wo er sich
mit seiner nun schmerzhaf-
betrübenden Gattin verheirathete.
Dieser Ehe entsprossen drei Kinder,
wovon drei dem Vater im Tode
vorangegangen sind. Im Jahre
1876 kam der Entschlafene mit sei-
ner Gattin nach Amerika. Nach
kurzem Aufenthalt in Neu-Braun-
fels ließ er sich in Schumannsville
nieder. Durch eisernen Fleiß und
zähe Ausdauer, kräftig von seiner
treuen Gattin unterstützt, brachte
er es zu einem gewissen Wohlstan-
de, so daß er die lieben Seinen oh-
ne Nahrungsorgen zurücklassen
konnte. Er war Mitglied der Her-
manns-Söhne. Die Beerdigung
fand am 28. August unter überaus
zahlreicher Beethilfung auf dem
Schumannsberger Friedhof statt.
Herr Pastor Mornhinweg amtierte.
Schmerzlich trauern um den Ver-
storbenen die Gattin, fünf Kinder,
ein Schwiegersohn (Herr Heinrich
Kels), eine Schwiegertochter (Frau
Dora Buch), ein Enkelkind und
zahlreiche sonstige Verwandte und
Freunde.

Herr Richard Voep in der Na-
he des Austin Bergs wohnhalt,
verlor letzte Woche zwei Kinder an
der Diphtheritis. Die armen Klei-
nen wurden am Freitag in einem
Grabe beerdig. Herr Georg Ha-
bermann verlor letzte Woche sein
drittes Kind an dieser tödlichen
Krankheit. Es war sein ältester
und einziger Sohn Stephan. Den
so schwer heimgesuchten Eltern un-
seres Innigsten Beileid!

Am Mittwoch, den 31. August,
vormittags wurde Monroe, der
am 7. Februar 1849 geborene jün-
ge Sohn des Herrn Wm. Soeske
und seiner Ehegattin Baleska, geb.
Schulz, von einem Pferde so un-
glücklich gegen den Kopf geschla-
gen, daß er einige Stunden später
den Geist aufgab, ohne das Be-
wußtsein wieder erlangt zu haben.
Die Beerdigung fand am Donner-
stag durch Herrn Pastor Mornhin-
weg statt. Schmerzlich trauern um
den Verlust ihres Lieblings die
tiefbetrußten Eltern, drei Geschwi-
ster und viele sonstige Verwandte.

Herr C. J. Grobe hat den mit
dem Ludwig Hotel verbundenen
Saloon gepachtet.

Ungefähr 6000 Personen feiern
den 5. September (Labor Day)
in Landa's Park. Leider ging
nicht alles glatt ab. Ein
Fremder, dessen Name wir nicht
ersahen konnten, wurde von einem
anderen Fremden mit einem Messer
gestochen, soll aber nicht gefährlich
verletzt worden sein. Der Thäter
soll behauptet haben, daß seine
Frau von dem Gestochenen beleidigt
worden sei.

Der Bürger-Ball, der am
Samstag, den 10. d. M., in Rohde's
Halle stattfinden sollte, ist auf
unbestimmte Zeit verschoben wor-
den.

Weltausstellung - Besucher:
Frau Rud. Richter und Tochter,
Frau Schmuck und Tochter, Fr. Emma Jahn, Wm. Schmidt und
Frau.

Im August stellte County
Clerk Rudolph Richter Herraths-
cheine für die folgenden Paare aus:

Chas. E. Johnson und Bella
Benton.

Marcos Navarro und Guadalupe
Ortega.

Chas. Johnson (f. b.) und Annie
Lewis (f. b.)

Alb. Brümmer und Ella Knibbe
Arnulfo Dominguez und Juana
Rangel.

Wm. Fischer und Martha Bar-
tels.

Heinrich Pfannstiel und Anna
Junker.

Abendis Serta und Ballia Serta.

Das neue Reiterhaus neben
der Hochwasser soll einen Theil der
Bau begrißt neuen Brücke bei
Crossing beschädigt haben.

Die Schönthalerschule hat am
Montag unter der Leitung von Fr.
von Friedrichsburg wieder
aufgenommen.

Herr Willie Bremer ist von
Neu-Braunfels nach San Antonio gezo-
gen, wo er einen Saloon gekauft

Baumwolle, 10 bis 10%
Gems.

Die "Clemens Rifles" reisten
am Freitag nach Manassas, Va.,
um sich an den Manövern der Bun-
desarmee zu beteiligen.

Am Freitag Abend nach 10
Uhr fuhren in der Seguin-Straße
August Ludwig in einer Buggy und
Hugo Gode auf einem Zweirad ge-
gen einander. Gode wurde schwer
verletzt. Er wurde in's Kranken-
haus gebracht und war mehrere
Tage lang bewußtlos; jetzt ist er
wieder besser sein. Er ist Telegraphist
der I. & G. N. Bahn in Goodwin.

Sein Montag ist die District-
Court in Sizuna.

Die regelmäßige Sitzung des
Neu-Braunfelscher Stadtraths fand
am Mittwoch, den 7. September
statt, weil der erste Montag im
September ein gesetzlicher Feier-
tag ist.

Außerdem in der letzten Num-
mer genannten Gesangvereinen tru-
gen bei dem Sängerfest in Landa's
Park auch noch der Gesangverein
"Frohsinn" von Clear Spring und
der York Creek Gesangverein.

Außerdem in der letzten Num-
mer genannten Gesangvereinen tru-
gen bei dem Sängerfest in Landa's
Park auch noch der Gesangverein
"Frohsinn" von Clear Spring und
der York Creek Gesangverein.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
Eule" aufführen. Außerdem stehen
einige interessante Gesangseinla-
ge auf dem Programm. Wer sich einen
genugreichen Abend verweilen
möchte, kann dies am 4. September
vor einer sehr angenehmen Abend-
veranstaltung.

Frau Anna Sklenar ist von der
Weltausstellung zurückgekehrt. Es
freut uns, daß das Gerücht, Frau
Sklenar habe sich beim Absteigen
von einer Street-Car in St. Louis
den Arm gebrochen, unbegründet ist.

Die deutsche Theatergesell-
schaft des Herrn Rudolf Düring
wird nächsten Sonntag, den 11. d.
in Reinartz & Schwab's Halle
in Solms das Lustspiel "Die goldene
E

Texanisches.

* Aus Marion wird berichtet, daß Emil Stahl, der 17jährige Sohn des Herrn Christian Stahl, an einem Tage letzte Woche 574 Pfund Baumwolle pflückte.

* Herr G. H. von Böckmann von San Geronimo gerieth mit dem rechten Beigefünger in das Getriebe seiner Cottontail und erlitt eine schmerzhafte Quetschung.

* Beim Spielen mit einigen Altersgenossen wurde Morris, dem Sohne des Herrn M. H. Ehlinger von Seguin, mit einem Tauchermesser das rechte Auge ausgestochen.

* In einer kürzlich zu Eagle Lake abgehaltenen Versammlung der „Reis-Gesellschaft von Amerika“ nahmen auch Baron Matkudacia und eine Anzahl anderer wohlhabender Japaner Theil. Matkudacia versicherte, daß man sich in Japan lebhaft für die Entwicklung des texanischen „Reis-Gürtels“ interessiere und daß seine Landsleute voraussichtlich dort große Kapitalanlagen machen würden.

Arbeiten über die Zeit.

Achtstunden-Geize werden von jenen unermüdlichen kleinen Arbeitern, nämlich Dr. King's New Life Pills, nicht beachtet. Millionen sind stets an der Arbeit. Tag und Nacht, und kuriven Verdauungschwäche, Biliosität, Verstopfung, Kopfschmerzen und alle Magen-, Leber- und Darmbeschwerden. Saut, angenehm, unangenehm und sicher. Nur 25 Cts. in B. G. Voelkers Apotheke.

* Im Elternhause der Braut in Austin reichten sich Herr Edgar G. von Boeckmann von Guadalupe County und Fr. Stella Maas die Hand zum Bund für's Leben.

* Der zwischen Redwood und Seguin wohnende Albert Runge wurde tot in der Eishalle bei seinem Hause gefunden. Er hatte eine Schußwunde im Unterleib. Seine Frau sagt, daß sie ihn drei Schüsse abfeuern hörte. Der Sohn des Verstorbenen wurde in Verbindung mit dieser Sache von Friedensrichter Ziegenthal unter \$1000 Bond festgestellt. — Runge soll zuweilen geistesgekrönt gewesen sein.

* Ein Neger Namens George Priestly ist unter der Anklage verhaftet worden, auf George Anderson's Farm in Guadalupe County zwei Renterhäuser angezündet zu haben.

* In Weimar wurde im Jahr ein Neger gelynch't, der einen Angriff auf ein weißes Mädchen gemacht hatte.

* In Seguin fängt die Schule am 19. September an. Die durch die Resignation des Herrn A. J. Cook veranlaßt gewordene Lehrerstelle an der Stadtschule war Anfang dieser Woche noch nicht besetzt.

* Die Creamery in Floresville hat im Juli beinahe \$1000 für Rahmen an die Milchlieferanten ausbezahlt.

* Herr Hermann Schmidt hat sein Amt als Postmeister von Kingsbury aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Seine Tochter, Fr. Adele Schmidt, ist an seiner Stelle als Postmeisterin ernannt worden.

* Seit Januar 1892, in welchem Monat das Local Option-Gesetz in Hays County in Kraft gesetzt wurde, wurden im dortigen County-Gericht 40 Anklagen wegen Übertretung dieses Gesetzes eingereicht. 19 Fälle endigten mit Verurteilung und 9 mit Freisprechung des Angeklagten; 11 Anklagen wurden auf Antrag des County-Anwalts abgewiesen, und eine ist noch unerledigt.

* Moore's kleine Pillen sind ein garantes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselseiter, Sumpfseiter, Gallenfieber, Gelbsucht, Biliosität, überreichendem Atem- und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Malaria, die durch Blutvergiftung, durch Malaria-Bergstift verursacht entsteht. Kein Chinin, Arsenit, Eisen, kein Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Völlig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. E. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Schautöpfchen.

Mädchen: „Es ist unrecht von Mama, sie gibt Dir immer mehr Kuchen wie mir.“

Lenden: „Das werde ich wieder gut machen, heute Abend bekommen wir beide ein Senfplaster, dann gebe ich Dir das größere.“

Grußes und Geiteres.

* Ein Roman in No. 198 des Generalanzeigers für Düsseldorf enthält folgenden schönen Abschnitt: „Edmund war an das Fenster getreten, lehnte die Stirn an die Scheibe und blickte sinnend hinaus in den Park, den das Abendrot mit goldenem Licht überstrahlte.“ Angelebt eines so opulenten Abendbrotes, dessen in der Sonne funkelnde Gläser, Schüsseln und Weinflaschen einen ganzen Park mit goldenem Licht überstrahlen, hätte sich jeder Andere an Stelle Edmunds nicht erst sinnend ans Fenster gestellt, sondern wäre schleunigst hinuntergegangen, um sich an den Tisch zu setzen.

Sucht nicht weiter.

„Keine etlichen Chinindosen oder derlegichen mehr für mich. Heatham's Laxatralen wirken sicherer und sind viel angenehmer und bequemer zu nehmen. Ich habe nicht weiter nach einer unschädlichen und sicheren Kur für Schüttelfrost, Biliosität und Malaria.“ Dr. Dubois, Baton Rouge, La. 25 die Büchse.

* Die Kosten der freien Postablieferung auf dem Lande werden nach dem Voranschlag des Postdepartments für das Fischtajahr 1905 — 1906 unter Zugrundlegung der bestehenden Routen etwa 20 Millionen Dollars betragen. Für Erweiterungen werden etwa sechs Millionen mehr erforderlich sein.

* Wird das System nach dem entworfenen Plane weiter ausgebaut und über das ganze Land ausgedehnt, so werden die Kosten auf etwa 40 Millionen Dollars steigen. Einem Censusbulletin zufolge nehmen die Adolaten in unserem Lande an Zahl schneller zu als die Dörfer. Das zeigt, daß unsere Nation gesunder, aber trotzdem krankhafter wird, meint der Cleveland „Plain Dealer“.

* Bei dem Kriege im fernen Osten sind verchiedene Schiffe arg durchlöchert worden. Doch nach Verfortung der Löcher und nach einem frischen Anstrich wären sie als New Yorker Excursionsdampfer noch prächtig zu gebrauchen.

* Der Magen ist der Mann. Ein schwacher Magen schwächt den Mann, da das Gegeißte nicht in Nahrung verwandelt werden kann. Man kann einem Kranken Gesundheit und Kraft nicht wiedergeben, ohne daß man erst dem Magen beides wiedergibt. Ein schwacher Magen kann nicht genug verdauen, um die Gewebe zu ernähren und die matten Glieder und Organe neu zu beleben. Kobol Dyspepsia Cure verdaulit was man ißt, reinigt und kräftigt die Drüsen und Hämme des Magens, und kurirt Indigestion, Verdauungs Schwäche und alle Magenleiden. Zu haben bei B. G. Voelker.

* Schüttelreime. Wenn Franz und Gustav in die Heide hummeln, dann fangen zum Vergnügen beide Hummeln.

Wenn's Wachbergähnchen sich nach Westen dreh, Ein scharfer Wind dann über Dresden weht.

Als Max im Freibad war mit Mut gehopst. In's Wasser, war sein neuer Hut gemopst.

Der Meißner spricht: Die Dresdner reisen mutter.

Wenn Mistzeit ist, bei uns nach Meissen runter.

Bekanntschaft machen auf der Heidebahn.

Zwei Herren, und die hießen beide Hahn.

Bei lieber Steuer zahl'n Hermine thät,

Wenn's Steuerfahrt noch mehr Ter-

mme hätt'

* Foley's „Honey and Tar“ eignet sich vornehmlich zur Behandlung drüsiger Halsleider und heilt positiv Feuerkeit, Bronchitis und jede Krankheit der Lufttröhre. Vermeldet alles andere. Zu verkaufen bei B. G. Schumann.

* Für die Marine des Landes steht ein Zuchtwachs von sechzehndreißig theils fertigen, theils im Bau begriffenen Fahrzeugen bevor. Davon sind dreizehn Schlachtschiffe, acht Panzerkreuzer, fünf „geschützte“ Kreuzer, zwei Kanonenboote. Außerdem kommen noch dreizehn Schulschiffe hinzu. Mit dieser Verstärkung wird die Marine der Vereinigten Staaten an Zahl der Schiffe die dritte Stelle unter denen der Mächte einnehmen.

* Nettete sein Bein. B. A. Danforth von La Grange, Ga., hatte sechs Monate lang ein eiterndes Geschwür an seinem Bein; doch schreibt er, daß Bucklin's Arnica-Salbe ihn in fünf Tagen völlig kurirte. Für Geschwüre, Wunden und Hämatome ist es die beste Salbe in der Welt. Nur garantirt. Nur 25 Cts. Zu haben bei B. G. Voelker. Apotheker.

* Ein junger Farmer von Muscatine Co., Ia., wurde von einem geriebenen Gauner um \$200 geplündert. Vor einiger Zeit kam ein gutgekleideter Mann — angeblich aus dem Osten kommend — zu ihm und bat um Arbeit. Es lag ihm weniger am Lohn, als an der Gelegenheit, in einer respektablen Familie einige Wochen das Landleben und Arbeit im Freien genießen zu können. Man gab ihm Unterkunft. Er besaß eine sehr kostbare Busen-nadel mit Diamant, wenigstens \$500. Der Stein wurde in der Fassung lose und der Farmer wurde ersucht, denselben mit zur Stadt zu nehmen, damit ein Juwelier den Schaden ausbessere. Der Juwelier, darüber befragt, sagte aus, daß der Diamant sehr wertvoll sei u. wenigstens \$500 repräsentiere. Einige Tage später erklärte der neue Knecht, daß der Diamant aus der Fassung verloren und spurlos verschwunden sei, und zugleich, daß er soeben Nachricht erhalten habe, so fort nach seiner Heimat zurück zu kehren. Sollte der Stein später aufgefunden werden, so wolle er gern dem Finder eine Belohnung von \$400 geben. Nachdem er einige Tage fort war, meldete sich ein anderer arbeitsuchender junger Mann und wurde angestellt. Eines Tages meldete er seinem Herrn, daß er eben einen hübschen Stein gefunden, jedenfalls ein Diamant. Der Farmer bezog sich das Ding und bot \$200 für den Fund, wußte er doch, daß er von dem Eigentümer \$400 dafür bekommen werde. Der Knecht war natürlich überrascht und zog sofort weit über alle Berge. Der Brief, den der Farmer darauf an die von dem ersten Knecht hinterlassene Adresse abband, blieb selbstverständlich unbeantwortet und der gefundene \$500-Diamant erwies sich als ein recht schön geschliffenes Stück Glas, unter Brüdern 15 Cents wert.

* „Meine ehrliche, auf meine eigene Erfahrung und die meiner Freunde begründete Überzeugung ist, daß Hunt's Cure einen höheren Procentthan von Hantiden, besonders juckende, kurirt, als irgend ein anderes Mittel. Wer an irgend einer Form von Kräze leidet, sollte das Mittel sicherlich probiren.“ J. D. Monroe, Atchison, Kas. — 50c die Büchse.

* „Chicago ähnelt in mancher Hinsicht unserer Schwesterstadt Minneapolis“ schreibt die „St. Paul Volkszeitung“, „es muß immer etwas haben, das Andere nicht haben können. Das Neueste auf dem Gebiete dieser Sachen ist das Fallen eines zehn Hundt wiegenden Hagelkornes in der Mitte der Stadt.“

* „Glaubwürdige“ Zeugen versichern, daß der Eisklumpen wirklich von oben herunter gekommen ist. Kann freilich auch aus dem obersten Stock eines Hauses gefallen sein und aus einem Eischarten stammen, aber als zehnpfundiges Hagelkorn sieht's doch viel hübscher aus.“

* Die 25 Filipino-Schüler, welche in der Musterschule der Philipinen-Abtheilung auf der St. Louis Weltausstellung Unterricht gehabt, sind an den Streit gegangen und zwar aus dem Grunde, weil sie in den Circularen, welche die Philippinen-Ausstellungsbörse herausgegeben hatte, als „kleine Wilde“ bezeichnet worden waren.

Senorita Theresa Ramires, eine sechzehnjährige, sehr intelligente Schülerin, richtete ein Schreiben an H. S. Stone, den Sekretär der obengenannten Behörde, in welchem sie ihre Resignation, sowie diejenige ihrer Mitschüler bekannt gibt und in fastastischer Weise zu verstehen gibt, daß sie, obwohl in Bisaya gebürtig, doch noch keinen Menschen gehabt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt habe, und sie könne deshalb nicht verstehen, wie man sie und ihre Mitschüler als die kleinen Wilden bezeichnen könne.

* „Sie sollten.“ „Meine ehrliche, auf meine eigene Erfahrung und die meiner Freunde begründete Überzeugung ist, daß Hunt's Cure einen höheren Procentthan von Hantiden, besonders juckende, kurirt, als irgend ein anderes Mittel. Wer an irgend einer Form von Kräze leidet, sollte das Mittel sicherlich probiren.“ J. D. Monroe, Atchison, Kas. — 50c die Büchse.

* „Chicago ähnelt in mancher Hinsicht unserer Schwesterstadt Minneapolis“ schreibt die „St. Paul Volkszeitung“, „es muß immer etwas haben, das Andere nicht haben können. Das Neueste auf dem Gebiete dieser Sachen ist das Fallen eines zehn Hundt wiegenden Hagelkornes in der Mitte der Stadt.“

* „Glaubwürdige“ Zeugen versichern, daß der Eisklumpen wirklich von oben herunter gekommen ist. Kann freilich auch aus dem obersten Stock eines Hauses gefallen sein und aus einem Eischarten stammen, aber als zehnpfundiges Hagelkorn sieht's doch viel hübscher aus.“

* Seitdem die Japaner angefangen haben, auf ihre Siege zu pochen und dann und wann leise anzudeuten, daß ihnen, nachdem sie mit Ruhland fertig sind, noch verschiedene Andere zu thun übrig bleiben dürften, wie z. B. die Erwerbung der Philippinen, hat die von uns angewandten anglo-amerikanischen Mitbürgern beim Ausbruch des Krieges befundene Begeisterung für Japan ganz bedeckt nachgelassen. Den kleinen gelben Siegern ist der Kamm über ihren sogenannten Erfolg dermaßen gleichwollen, und sie bestragen sich so übermuthig, daß sie wahrscheinlich nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in verschiedenen europäischen Ländern bald nicht mehr so populär sein werden, wie ehedem. Ein japanischer Professor hat kürzlich seine Ansicht über die Bedingungen und gegeben, unter welchen seine Nation den Krieg noch genug vertragen, um die Gewebe zu ernähren und die matten Glieder und Organe neu zu beleben. Kobol Dyspepsia Cure verdaulit was man ißt, reinigt und kräftigt die Drüsen und Hämme des Magens, und kurirt Indigestion, Verdauungs Schwäche und alle Magenleiden. Zu haben bei B. G. Voelker.

* Gauern-Monolog.

„Da heißt's immer die Gefangenen seien überfüllt; wenn's einen aber erwünscht, a' Platz finden s' für unsreinen alleweil noch!“

* Kasernenhofblätter.

„Was machen Sie denn für eine neue Art von Rehrt. Einjähriger? Sie denken wohl, weil Sie Journalist sind, müssen Sie etwas im originalen Wendungen leisten?“

* Köchin: „Natürlich! Sonst will keiner was von mir wissen: wenn ich aber eine Gans brate, da sitzen s' alle drüber auf der Wiese und plücken — Oratellblümchen.“

* Ertragen in der Zeitungs-Office.

* Directoren: Louis Henn, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust, Hermann Clemens, Walter Faust, Walter Faust, Walter Faust.

* Joseph Faust, Präsident.

* W. Clemens, Vice-Präsident.

* Hermann Clemens, Kas.

* Walter Faust, Kas.

Eine neue Art Backsteine.

Eine äußerst wichtige Erfindung von einem Deutschen Namens Bremke gemacht worden. Beim ersten Macht man Backsteine aus Sand, jedoch seit acht Jahren produziert man diese Backsteine in Deutschland aus Sand. Diese Fabriken befinden sich in den Ver. Staaten, die nach dem System hümmer arbeiten. Am besten ist eine solche Fabrik, wo es reicht viel Sand gibt. Der Sand wird, wenn er dem Feste entnommen, getrocknet, dann per Elevator in eine Mühle befördert, die so adjustiert ist, dass auf 5 Theile Sand 5 Teile Kalk kommen. Nun fallen diese Materialien in eine rotierende Mischmaschine, die den Sand und den Kalk durchgehend mischen und teilweise noch pulverisieren. Die Mischung wird dann in einem einfachen Apparat angefeuert und geht dort aus per Elevator zur Beste.

Diese Presse macht neu und dreht in der Minute, wodurch bei produktiver Arbeit 20.000 Steine produziert werden. Es erfordert schwerlich einen ungeheuren Druck, um Kalk und Sand in Form zu pressen. Von der Presse werden die Steine auf einer Cart geladen, die je 1000 Steine halten. Diese Carts laufen über ein Geleise in einen großen, liegenden Dampfkessel, welcher 70 Fuß lang ist bei 6 Fuß Durchmesser. Nachdem der sogenannte "Herdung Cylinder" gefüllt ist, wird er sorgfältig verschlossen und Dampf unter einem Druck von 8.9 Atmosphären gleich 125 Pfund ausgejagt. Nach zehn Stunden wird der Dampf abgelassen, der Deckel des Kessels abgeschraubt und die Steine werden dann, zum Gebrauch, herausgezogen.

Es sei noch erwähnt, dass in dem großen Kessel ein kleinerer sich befindet der mit gewissen Chemikalien gefüllt ist, die den Erhärtingssprozess beschleunigen. Die Erhärting beruht auf dem Prinzip, die Kaffhydrate in Silicate zu verwandeln. Was die Natur an der Erhärting von Mörtel (Kalk und Sand) in langen Jahren vollbringt, wird hier vermittelst technischer Mittel in zehn Stunden vollzogen.

Brief an Hugo Sattler.

Werther Herr! 1 Gallone gespart ist \$4 — \$5 verdient. 2 Gallonen gespart ist \$8 — \$10 verdient. 3 Gallonen gespart ist \$12 — \$15 verdient. 4 Gallonen gespart ist \$16 — \$20 verdient. 5 Gallonen gespart ist \$20 — \$25 verdient. Das Anstreichen allein kostet \$3 — \$4 per Gallone, ohne die Farbe; verhöre Farbe ebenso viel wie Devoe. Mr. Ezra Nathwell, Williamsburg, Pa., gebraucht immer 11 Gallonen gemischte Farbe für sein Haus; von Devoe reichten 6. Richtigvoll, F. W. Devoe & Co., P. S. — Faust & Co. verkauft unsere Farbe.

Das ideale Hotel.

Ganz neu erbaut und bestempft. Im Innern Alles extra fein, doch elegant und komfortabel; dort kommt du an und kehrst du ein. In Korridoren wie in Stuben, sogar am Bett elektrisch Licht. Bis jetzt funktioniert es nicht. Ein Fenster ist ein Ventilator; wenn gar sehr die Sonne schlägt, beweist er die Luft im Zimmer — Bloß heute funktioniert es nicht. Ein Telefon in jeder Stube, durch das man zur Bedienung spricht; man braucht bloß auf den Knopf zu drücken — Bloß heute funktioniert es nicht. Am Waschisch eine Wasserleitung, aus der hervor die Welle bricht, fällt und in warmen Strahlen — Bloß heute funktioniert sie nicht. Am andern Tag sieht du die Rechnung, beschriften von des Wirthes Hand, und du erkennst beim ersten Blätte: die funktionierte ganz brillant!

Aus New York wird geschrieben: Acht Buren, welche auf der Insel Bermuda kriegsgefangen gewesen sind, sind kürzlich hier angekommen. Da sie wie viele Andere sich weigerten, der britischen Krone den Treueid zu leisten, überließ man sie nach ihrer Freilassung sich selbst, und sie hätten daher vielleicht noch länger auf der Insel bleiben müssen, um sich das Reisegeld zusammen zu sparen, wenn nicht kürzlich hier in Amerika ein Fonds aufgebracht worden wäre, um diesen Männern zu ermöglichen, zu ihren Familien zurückzukehren. Rev. Dr. Boynton von Freeport, L. I., der dieser Fonds verwaltet, nahm sie in Empfang und wird sie mit sich nach Freeport nehmen, sobald die Einwanderungs-Behörden sie entlassen haben, später aber werden sie nach dem Transvaal zurückkehren. Andere Buren werden diesen folgen.

Bei Lungenentzündungen gebraucht.

Dr. J. C. Bishop in Quincy, Ill., schreibt: "In drei der schlimmsten Fällen von Lungenentzündung gebrauchte ich mit dem besten Erfolg Foley's Honey and Tar." Weist jedes andere Mittel zurück. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Neben einem neuen Erfolg des Deutschen in englisch-amerikanischen Lehranstalten berichtet die "Germany" in Quincy, Ill.: "Der deutsche Sprachunterricht wird nun auch im Gem City Business College zu Quincy eingeführt, der größten Handelschule unseres Landes, welche im vergangenen Jahr über vierzehnhundert Schüler hatte, die aus allen Theilen des Landes kamen. Es ist dies eine weitere Errungenschaft, die jeder Freund der deutschen Sprache mit Freuden begrüßen wird. Herr Meier, welcher die Leitung der deutschen Abteilung im genannten College übernommen hat, kommt mit den besten Empfehlungen hochstehender Männer und besitzt als Sprachkenner einen beneidenswerten Ruf." — Also auch in der obengenannten bedeutenden Anstalt sieht man jetzt ein, dass eine tüchtige amerikanische geschäftsähnliche Bildung ohne Kenntnis der deutschen Sprache nicht mehr denkbar ist.

Nun ist auch die "American Legion of Honor" in die Hände eines Massenverwalters übergegangen. Der Staats-Versicherungs-Commission von Massachusetts hat diesen Schritt gethan, weil der Verein, wie so viele andere, seine finanziellen Verbindlichkeiten nicht mehr erfüllen kann. Wieder eine Warnung für die gegenseitigen Unterstützungsvereine, ihre Versicherungsgruppen bei Zeiten auf eine gesunde Basis zu stellen.

Das beste, das existiert.

Ich bin der aufrichtigen Überzeugung, dass Alles in Allem, Hunt's Lightning Oil das nützlichste und wertvollste Hausmittel ist, das existiert. Für Schnitt- und Brandwunden, Verrentungen und Insektenbisse hat es, soweit meine Erfahrung reicht, nicht seinesgleichen." (G. E. Huntington, Gualala, Ala.) — 25c und 50c Flaschen.

In einem kleinen Bericht der "Frankl. Zeitung" findet sich folgendes Historchen: Seelenhirt: "Aber, Haussjörg, das götteläuterliche Fluchen müsst Ihr lassen! Das klingt ja schrecklich!" — Haussjörg: "Ja, Herr Kaplan, das Fluchen ist so e Sach, es klingt net schön, awer es kommt vom Herze!" — Vor Port Arthur sollen wieder ungezählte Hunderte von Japanern durch russische Minen in Städte gerissen worden sein. Der Japaner, dem das passiert, rast begeistert: "Banzai" und dann liegt er vergrüßt in die Luft." (Wbl.)

Diese verächtlichen Japaner. Erst werden sie in Stücke gerissen und dann rufen sie noch begeistert und fliegen vergnügt in die Luft. Das Kunststück soll ihnen 'mal eine andere Nation nachmachen!

(Balt. Corr.)

An das Publikum.

Die einzige Hebermeblie, die ich jetzt habe, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Bild und Unterschrift von mir auf der Flasche. J. C. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder von C. C. "Certain Chill Cure".) Nehmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Zur Zeit sind Unterhandlungen im Gange, das Briefporto innerhalb des Weltpostvereins von fünf auf zwei Cents zu erniedrigen. Das zum Weltpostverein fast alle Länder der Erde gehören — Abessinien, Afghanistan, Arabien, Tibet, Marokko und Central-Afrika, sowie eine Anzahl australische u. a. Inseln ausgenommen — so wird, falls die Unterhandlung auf dem nächsten Post-Congress zu einem günstigen Abschluss kommen, ein Brief für den erstaunlich billigen Preis von zwei Cents über die ganze Erde geschickt werden können.

Aus Paris wird berichtet: Mit außerordentlichem Erfolge machte Lebandy's leckbares Luftballon regelmäßige Aufstiege mit Passagieren in Zwischenräumen von 20 bis 30 Minuten. Der Maschinist lenkte den Steuerapparat mit derselben Leichtigkeit, als wäre der Ballon ein im Wasser segelndes Schiff. — Um darzuthun, wie groß ihr Vertrauen in ihres Mannes Erfindung ist, begleitete Frau Lebandy denselben beim ersten Aufstieg. Als der Ballon unter dem Jubel der Zuschauermege nach 20 Minuten wieder niederging, rissen sich die Leute förmlich um Plätze für den nächsten Aufstieg.

Den Igorroten auf der St. Louiser Weltausstellung ist in der Version des Professors Fred. Starr der von Chicagoer Universität ein warmer Vertheidiger ihrer Sitten und Gebräuche erstanden. Er trifft in einem längeren Artikel in der September-Nummer von "The World To-Day" die lächerliche Indignation einiger "zartbesaiteter" Seelen, die sich in furchtbar darüber aufregten, weil die Igorroten Hundesleisch verzehren. Der Professor ist der Ansicht, dass der Genuss von Hundesleisch lediglich eine Sache der Gewohnheit und noch obendrein gesunder und zuträglicher speziell aber auch appetitlicher als z. B. der Genuss von Schweinesleisch, dem wir Civilisierten fröhnen. Auch die Rätselheit der Igorroten weiß der Professor zu entschuldigen und zu vertheidigen. Er sagt: "Jedermann, der sehen kann, sollte an diesen Naturmenschen die Schönheit und das wunderbare Ebenmaß ihrer Glieder und die prächtige braune Haut bewundern Wer hierbei Neblesdenkt oder moralische Anwandlungen bekommt, ist sicherlich selbst degenerirt. Mit ihrer Rätselheit und ihrer natürlichen Naivität sind die Igorroten ein höchst interessantes Völchen. Zum Ankleiden, oder zur Aenderung ihrer Sitten und Gewohnheiten gezwungen, würden sie jeden interessanten wissenschaftlichen Wert verlieren und zweifellos bald aussterben."

Schon dagewesen? Ich bin Sie mehrschiedens zahm und gut. Doch Gens sieht mich in hell's Wuth; Das is, wenn ich's gedruckt muss lesen, 'S weer Alles schon mal dagewesen. Wer dieses Worts entledigt sich, Der gennat Sie meine Alde nich; Sonst wär' er nu nie im Leben So was Verbohrdes von sich gegeben.

Denn wenn ich Awdens gomme von Bier Uli effne meine Stubendiehr, Uli Sie dheet nich Moral mir leien — Das is noch niemals dagewesen!

Bahnweh.

Bauer (eilig in die Apotheke treten): "Herr Apotheker, hent Ihr gar nix vor's Bahnweh?"

Apotheker: "O ja!" (Hält dem Bauer eine Flasche mit Salmiakgeist unter die Nase.) Der Bauer, der zu heftig riecht, fällt wie betäubt zu Boden. Nachdem er sich wieder erholt und aufgerichtet hat, fragt der Apotheker:

"Nun, jetzt sind doch die Schmerzen gewiss vorbei?"

Bauer: "I hon jo gor kein Bahnweh, mein Frau doheim hot's.

Dann ja!

A.: "Nun, Herr Doktor, wie geht's Ihrem Ältesten?

B.: "Dante, hat famose Anlagen zum Studenten."

A.: "Aber wie wollen Sie das bei einem vierzehnjährigen Kinde feststellen?"

B.: "O sehr gut, tagüber schläfert er und Nachts macht er Standal!"

Nehmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Ein Spezialist.
Richter: "Wodurch wollen Sie es beweisen, dass Sie die Briefseite dieses Herrn nicht gezogen haben?"

Angeklagter: "Ich bitte, das schlägt nicht in mein Fach ich bin Ihnenabzwickter."

Fatale Endigung.
Frau: "Heute hat mich der Pferdemeyer Meier angerufen, unser Hund soll ihm verschiedene Male Fleisch gestohlen haben!"

Mann (Starr): "So ein Rabenvieh... und das haben wir immer für Kindfleisch gegessen!"



Meich

an den stürzenden Eigenschaften, die nötig sind, um die wilden Nerven zu beruhigen und den matten Körper zu kräftigen, ist der Roggen- und Bourbon-Whiskey, den ich verkaufe." Seine Güte wird von vielen bestätigt. Versucht eine Quartsflasche und überzeugt Euch selbst. Ihr überlasse Euch die Entscheidung.

Hermann Tolle
im Halm Saloon.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge,
alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Halte die Leber in Ordnung.

Kein anderes Organ im menschlichen Körper kann so vielerlei Störungen verursachen wie die Leber, wenn sie außer Ordnung ist. Simon's Leberreiniger bringt und hält sie in Ordnung.

Wahres Geschichten.

Bei Pastors ist großer Gesellschaft. Der kleine Heinz wird von der Mama instruiert, wie er sich zu verhalten hat, und es wird ihm gezeigt, den alten Damen habe er die Hand zu küssen, den jungen nur eine Verbeugung zu machen. Heinz befolgt artig diese Ermahnnungen: als aber Fräulein v. Ehrener, ein älteres Fräulein, erscheint, ist er sich nicht klar und fragt über die Achsel weg seine Mutter: "Du, Mutter, is das nu 'ne alte?"

Blut Unreinigkeit

entsteht durch eine schlechte Beschaffenheit des Magens.

Gebraucht

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

den großen deutschen

Blutreiniger.

Spezieller Schlafwagendienst
der J. & G. N., der "wahren Weltausstellungs-Linie".

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl von Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

Meilen Minuten
sparen auf der
Weltausstellungs-Dienst

6 Weltausstellungs-Züge täglich zwischen St. Louis und Texas. 6

Unübertroffener

Weltausstellungs-Dienst

spart man auf der

I. & G. N.

L. & G. N.
TEXAS PACIFIC and IRON MOUNTAIN ROUTE.

6 Weltausstellungs-Züge täglich zwischen St. Louis und Texas.

Die "wirksame St. Louiser Weltausstellungs-Linie".

Drei Eilzüge (FLVERS)

täglich aus Texas

kommen in St. Louis

Schlafwagen und Chair Cars ohne Umsteigen zwischen Texas und St. Louis.

Excursion-Tickets sind jetzt zu haben. Man wende sich an den Agenten, oder schreibe an

D. J. Price,
Gen. Pos. & Ticket Agt. J. & G. N.

Palestine, Texas.

G. C. Townsend,
Gen. Pos. Agt. Iron Mountain, St. Louis, Mo.

I. & G. N.
Texas Pac. an Iron Mountain Route

6 Weltausstellungs-Züge täglich zwischen St. Louis und Texas. 6

Foley's Honey and Tar
keeps lungs and stops the cough.

